



Mein Praktikum an der
Hjørring Private Realskole (HPR)
in Dänemark



Hej und Hallo!

Ich möchte diesen Beitrag gerne nutzen, um über mein Praktikum und meine Zeit in Dänemark zu berichten. Egal, ob du dich für einen Auslandsaufenthalt in Dänemark interessierst oder auf anderem Wege auf diesen Bericht gestoßen bist: Ich freue mich, wenn du dir die Zeit nimmst, ihn zu lesen! 😊

Ich werde hier sowohl etwas über meine Erfahrungen an der Praktikumsschule als auch zur Freizeitgestaltung im Norden Dänemarks erzählen. Es gibt also viel zu entdecken!

Zunächst möchte ich jedoch mich einmal kurz vorstellen: Ich heiße Julia, bin 22 Jahre alt und habe zum Zeitpunkt des Praktikums Grundschullehramt mit Sachunterricht im 6. Bachelorsemester studiert. Ich habe mich entschieden, die Semesterferien zwischen dem Bachelor und dem Übergang in den Master zu nutzen, um weitere schulpraktische Erfahrungen zu sammeln. Also habe ich die Chance genutzt und mich für ein Auslandspraktikum entschieden, was mir die Möglichkeit bot, in ein anderes Schulsystem hineinzuschauen und damit wertvolle Einblicke in die Lernumgebung und das Unterrichtsgeschehen eines anderen Landes zu erhalten. Mein Ziel: Dänemark! In Abgrenzung zum deutschen Schulsystem gibt es hier beispielsweise Noten erst regulär ab der achten Klasse und alle Schüler:innen besuchen von der 0.-9. Klasse eine Schule.

Ich startete Ende August 2022 für vier Wochen in den Norden des Landes. In der Kleinstadt Hjørring besuchte ich die *Hjørring Private Realskole (HPR)*. Ich wurde von den Schüler:innen gleichermaßen wie vom gesamten Kollegium sofort willkommen geheißen und habe mich ab der ersten Sekunde zu 100% wohl an der Schule gefühlt!

Anja und Astrid – beide Deutschlehrerinnen an der Schule – haben sich wunderbar um mich gekümmert und waren als Ansprechpersonen stets bemüht. Die beiden hatten immer ein offenes Ohr für Fragen, Anregungen oder Wünsche meinerseits. Im Vorfeld haben sie einen „Stundenplan“ für mich vorbereitet, sodass ich die Möglichkeit bekam, neben dem Deutschunterricht auch an Mathe-, Englisch- oder Natur- und Technikstunden in verschiedenen Klassenstufen teilzunehmen. Als besonders positiv möchte ich hervorheben, dass ich während meiner Praktikumszeit von den Schüler:innen und Lehrkräften gut in den Schulalltag integriert wurde und so wirklich Teil des Schullebens sein konnte. Das zeigte sich zum Beispiel darin, dass ich immer in das Unterrichtsgeschehen eingebunden wurde. Im Deutschunterricht konnte ich den Kindern und Jugendlichen beispielsweise bei der Bearbeitung der Aufgaben helfen und ihnen Tipps und Rückmeldungen zu Formulierungen oder zur Aussprache deutscher Wörter geben.

Aber auch in den anderen Fächern durfte ich immer durch den Klassenraum gehen und den Schüler:innen helfen oder z.B. an den Gruppenarbeiten teilhaben. In Natur und Technik erstellten die Schüler:innen der sechsten beispielsweise gemeinsam Präsentationen über invasive Arten in Dänemark. Da ich leider kein Dänisch spreche, lief die Kommunikation hier

v.a. auf Englisch, was aber wirklich gut funktioniert hat. Die Kinder und Jugendlichen waren immer sehr bemüht, mir die dänischen Aufgabenstellungen zu übersetzen, sodass ich teilweise gemeinsam mit ihnen an den Projekten arbeiten konnte. Die Schüler:innen zeigten sich mir gegenüber generell aber auch sehr aufgeschlossen und neugierig und nutzen die Chance mir viele Fragen über mich und mein Leben in Deutschland zu stellen.

In einigen Stunden bekam ich schließlich auch die Gelegenheit, den Schüler:innen noch mehr über mich, Münster und das Leben in Deutschland zu erzählen. Dafür bereitete ich eine Präsentation vor, die ich in unterschiedlichen Klassenstufen vortragen und mit den Kindern und Jugendlichen interaktiv gestalten konnte. Es war eine schöne Erfahrung vor den Klassen stehen zu dürfen und somit auch noch einmal die Perspektive als Lehrkraft einnehmen zu können. Ergänzt wurde dies durch die Möglichkeit, eigenständig weitere Unterrichtsstunden vorzubereiten und durchzuführen. Hier gab ich den Jugendlichen der siebten Klasse beispielsweise die Aufgabe, mir -als Ergänzung zu meiner Präsentation über Münster- auf Deutsch einige Sehenswürdigkeiten der Region Nordjütlands vorzustellen. Es entstanden tolle Ergebnisse z.B. über den Strand in Løkken, das Fårup Sommerland oder das Nordsee Ozeanarium in Hirtshals.

Neben diesen Erfahrungen im Unterricht fühlte ich mich aber auch an vielen anderen Stellen gut in den Schulalltag integriert. Auf den Fluren oder dem Pausenhof bekam ich von Schüler:innen und Lehrkräften stets ein freundliches „Hej!“ zu hören, worüber ich mich immer sehr gefreut habe. Die Pausen verbrachte ich gemeinsam mit allen Lehrkräften im Lehrerzimmer. Auch wenn hier natürlich viel Dänisch gesprochen wurde, kamen viele der Kolleg:innen immer wieder auf mich zu, um sich mit mir zu unterhalten. Das war wirklich toll, da ich mich so über die Wochen hinweg immer sehr wohl an der Schule gefühlt habe. Die Schule legt allgemein viel Wert auf einen wertschätzenden Umgang untereinander und ein freundliches Miteinander, was durch Rituale, wie dem täglichen gemeinsamen Singen der vierten bis sechsten Klasse gefördert wird.

Eine Woche meiner Praktikumszeit verbrachte ich zudem an der *Sindal Skole* und im angrenzenden *Deutschen Haus*. Auch hier wurde ich mit offenen Armen empfangen und bekam eine Vielzahl bereichernder Eindrücke geboten. Neben der Teilnahme am Mathe-, Englisch- und Deutschunterricht begleitete ich den Klassenausflug einer neunten Klasse in eine Art Naturschloss, bei dem die Jugendlichen verschiedene Gegenstände aus Holz schnitzen konnten. In der Schule gibt es zudem das „Deutsche Haus“, welches aber von Klassen verschiedener Jahrgangsstufen aus der gesamten Region besucht werden kann. Hier wird für die Klassen ein buntes Programm zusammengestellt, bei dem sich die Schüler:innen (spielerisch) mit der deutschen Sprache beschäftigen. Da alle Kinder in Dänemark spätestens ab der fünften Klasse Deutsch lernen, ist dies ein besonderes Angebot, um den Schüler:innen auch den Spaß an der Sprache zu vermitteln. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder eine Menge über Deutschland lernen und es gab viel zu entdecken, da das gesamte Deutsche Haus mit vielen Bildern, deutschen Produkten und vielfältigem Material ausgestattet ist, welches den Schüler:innen einen umfassenden Einblick in die deutsche Kultur bietet. So konnten die Kinder mithilfe eines Spiels beispielsweise mehr über die einzelnen Bundesländer erfahren oder ihren Vokabelschatz unter Beweis stellen. Ich durfte an den einzelnen Stationen helfen und den Kindern bei Fragen zur Seite stehen oder sie einfach beim Nutzen der Spielangebote begleiten und konnte so einen tollen Einblick in die Arbeit im Deutschen Haus gewinnen. Der Besuch dort hat sich sehr gelohnt und beeindruckt mich auch im Nachhinein immer noch sehr. Es hat unfassbar viel Spaß gemacht, gemeinsam mit den Kindern an den Stationen zu arbeiten. Zudem war es unglaublich inspirierend zu sehen, mit welcher Freude und

Leidenschaft Heidi, Thomas und Mona das Programm dort gestalten und das Deutsche Haus regelmäßig neu dekorieren und herrichten!

Darüber hinaus besuchte ich einen Tag mit Anja das „Matematikkens Hus“ in Hjørring. Klassen aller Jahrgangsstufen aus der gesamten Region können, ähnlich wie im Deutschen Haus, für jeweils einen Tag das Mathematikhaus besuchen, um sich (spielerisch) einen gesamten Vormittag mit der Mathematik zu beschäftigen. Das Programmangebot wird im Vorfeld an den Lernstand der jeweiligen Klassen angepasst, sodass die Tage im Matematikkens Hus unterschiedlich gestaltet werden. Hierfür stehen viele verschiedene Materialien und eine ansprechende Lernumgebung zur Verfügung. Es war ein spannender Einblick in den Umgang mit der Mathematik außerhalb des regulären Mathematikunterrichts und eine gewinnbringende Erfahrung als angehende Lehrkraft dieses Fachs.

Was neben meiner Zeit in der Schule aber auch nicht zu kurz kam: Ausflüge in die Region rund um Hjørring! Meine Freizeit nutzte ich, um die Gegend zu erkunden und ich muss sagen: Sie ist definitiv eine Reise wert! Bevor man dort hinreist, sollte man sich bewusst machen, dass man hier oben keinen Großstadttreiben finden wird. Aalborg ist mit etwa 120 000 Einwohnern die einzige Stadt in der näheren Umgebung, die etwas größer ist. Wenn man sich jedoch nach etwas Ruhe und Gemütlichkeit sehnt, kann ich die Region nur empfehlen. Mit dem Bus oder dem Zug erreicht man viele schöne Orte und Strände. Zu meinen persönlichen Highlights zählt neben den Stränden von Løkken und Lønstrup auch der Ort Skagen, welcher der nördlichste Punkt Dänemarks ist. Ich hatte massig Glück mit dem Wetter, sodass ich an den Wochenenden lange Strandspaziergänge machen und jede Menge Ruhe bei dänischer Seeluft genießen konnte. Es war eine großartige Zeit und ich werde beim Schreiben dieser Zeilen ganz wehmütig und würde am liebsten sofort wieder nach dorthin reisen! In meiner letzten Woche organisierten Anja und Astrid für mich noch einen gemeinsamen Ausflug nach Løkken, Lønstrup und zum Leuchtturm Rubjerg Knude Fyr. Der Rubjerg Knude Fyr ist ein ganz besonderer Ort mit einem einzigartigen Ausblick, den man sich auf gar keinen Fall entgehen lassen darf, wenn man in der Region ist. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass die beiden mir diesen wunderschönen Platz gezeigt haben!

Für mich bleibt die Zeit in Dänemark zusammenfassend in vielerlei Hinsicht in besonders positiver Erinnerung! Ich bin sehr glücklich, mich für dieses Praktikum entschieden zu haben und nehme sehr viele bereichernde Erfahrungen mit nach Hause. Die Zeit in Dänemark möchte ich auf keinen Fall missen. Im Gegenteil: Es war eine großartige Erfahrung, an die ich wirklich gerne zurückdenke. Ich kann die Region und die Schule(n) absolut weiterempfehlen! Der Abschied fiel nach vier Wochen schwer, sodass es sicherlich nicht meine letzte Reise dorthin war.

Ich hoffe, ich konnte dir einen kleinen Einblick in meine Zeit in Dänemark verschaffen oder dich vielleicht von einem Praktikum in Dänemark überzeugen? Es lohnt sich in jedem Fall! Vielen Dank fürs Lesen! 😊

Zum Schluss möchte ich die Gelegenheit noch einmal nutzen, um mich bei den Schulen, Lehrkräften und Schüler:innen und insbesondere bei Anja und Astrid für die tolle Zeit und das gelungene Praktikum zu bedanken! Tak for alt!

Vi ses!
Julia

Einige Impressionen aus meiner Zeit in Dänemark:

Lønstrup



Hirtshals



Skagen



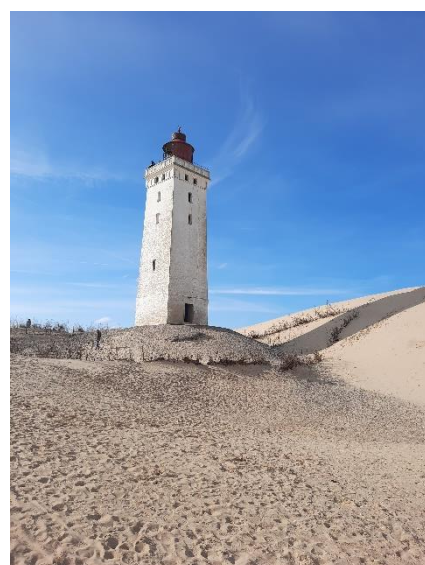
Skagen



Løkken



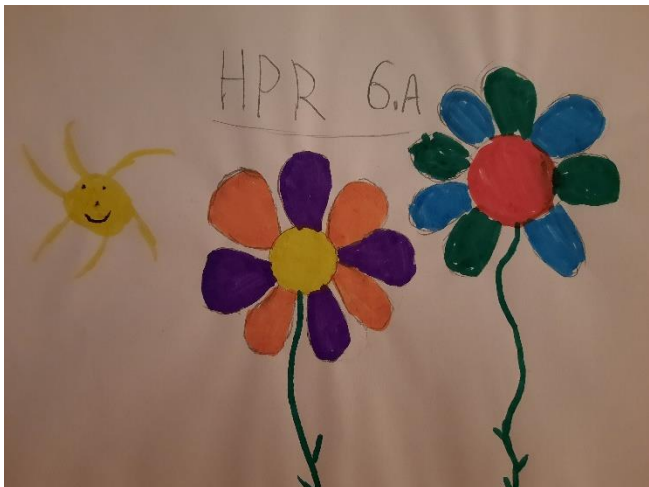
Rubjerg Knude Fyr



Skagen



Aalborg



Das Deutsche Haus in Sindal

